



Youth Future Workshop

Die Zukunft liegt in unseren Händen

Ein Workshop für junge Weltenretter und nachhaltige Entwicklung.



Menschenrechte verteidigen, Armut bekämpfen, Konflikte friedlich lösen, religiöse Toleranz schaffen, Umwelt- und Natur schützen, alternative ökonomische Modelle entwickeln, Ressourcen bewahren, Abrüstung bewirken, Spiritualität und Ethik in Wirtschaft, Politik und Alltagsleben verankern...

Dies sind die großen Herausforderungen unserer Zeit, denen wir uns auf dem Weg in die Zukunft bedingungslos stellen müssen.

Jedes Jahr wird der „alternative Nobelpreis“ an Menschen überreicht, die Lösungen für diese Herausforderungen gefunden haben. Vom Anti-Atomwaffen-Vertrag über den Regenwaldschutz und die Erfindung der Solarzelle, bis hin zur Verbraucherschutzpolizei – all dies sind Projekte, die Hoffnung machen - Projekte der wahren Vorbilder unserer Zeit.

Das Youth Future Project ist das Jugendnetzwerk des „alternativen Nobelpreises“ und hat das Ziel die Ideen der Preisträger an Jugendliche weiter zu geben. Das Youth Future Project ermöglicht es, dass Jugendliche direkt von den Preisträgern lernen und, genau wie die Preisträger auch, in einem eigenen Projekt mutig den globalen Problemen entgegen zu wirken.

Denn man muss kein Preisträger sein, um sich den großen Herausforderungen unserer Zeit zu stellen. In Jedem von uns steckt ein Weltenretter!

In einem 3-tägigen Workshop voller Diskussionen, Berichte, Videos und kreativer Arbeit wollen wir einige der globalen Probleme unter die Lupe nehmen und kennenlernen, wie einige der Preisträger vorbildliche Lösungen für diese Probleme gefunden haben.

Im zweiten Teil des Workshops werdet ihr euer eigenes Zukunftsprojekt gründen und mit Hilfe der Workshopleiter von der Projektidee bis zur Konzeptreife bringen (wenn genug Zeit ist, mit Logo und Internetseite).

Die Workshopleiter sind Studenten und Aktivisten des Jugendnetzwerkes „Youth Future Project“ - im Rahmen Ihres Engagements für die Nachhaltigkeit konnten Sie bereits einige der alternativen Nobelpreisträger kennenlernen und viele Erfahrungen sammeln wie man aus einer Idee ein erfolgreiches Nachhaltigkeitsprojekt entstehen lässt.



Outline

- **Titel:** Youth Future Workshop – Die Zukunft liegt in unseren Händen
- **Untertitel:** Ein Workshop für junge Weltenretter und nachhaltige Entwicklung.
- **Summary:** In einem interaktiven Prozess werden die Teilnehmer von den Missständen in unserer Welt erfahren, Projekte der Hoffnung kennenlernen und von echten Vorbildern – den „alternativen Nobelpreisträgern“ hören. Dadurch inspiriert und motiviert, selbst für Frieden, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit aktiv zu werden, erarbeiten die Jugendlichen in einem kreativen Prozess selbst eine Projektidee – die mit Hilfe der Workshopleiter noch im Rahmen des Workshops zur Konzeptreife gebracht wird.
- **Dauer:** 3 Tage mit je 2 Workshop-Einheiten á 3 Stunden. Jeweils vormittags und nachmittags.
- **Zielgruppe:** Max. 20 Jugendliche. 14 bis 19 Jahre. Teilnahme freiwillig und aus eigenem Interesse. Die Teilnahme an allen 6 Modulen ist für erfolgreichen Abschluss des Workshops sinnvoll. Ein „kommen und gehen“ ist nicht erwünscht.
- **Workshopleiter:** Die Workshopleiter selbst sind Studenten, die ehrenamtlich im Youth Future Project engagiert sind. Ihre Fähigkeiten und Fachwissen haben sie im Rahmen ihres Studiums und der langfristigen Mitarbeit im Youth Future Project e.V. erworben. Um inhaltliche Korrektheit im Sinne des aktuellen wissenschaftlichen Standes sowie politische Unabhängigkeit sind wir bemüht – können jedoch nicht dafür Garantieren.
- **Workshopsprache:** Deutsch
- **Kosten:** Erstattung der Unkosten: An- und Abreise, Kost und Logis für voraussichtlich 3 Workshopleiter
- **Benötigte Räumlichkeiten:** Workshop-Raum mit Platz für ca. 30 Personen. Stuhlkreis. Tische für Kreativ-Arbeit.
- **Bereitzustellende Materialien:** Beamer, Lautsprechersystem für Videovorführung, Flipchart inkl. Ausreichend Papier und Stiften (4 Farben), Moderationskoffer (Karten, Stifte, Klebepunkte etc. für 20 Teilnehmer), farbige DIN A0 Pappe zur Anfertigung von Plakaten zu Präsentationszwecken. Zugang zu Drucker und Internet in Erreichbarkeit.
- **Weitere Betreuung:** Wir bieten den teilnehmenden Jugendlichen jegliche, uns mögliche Hilfestellung bei der Entwicklung und Erarbeitung ihres eigenen Zukunftsprojektes. Unser Einsatz endet offiziell mit dem Ende des Workshops. Gerne stehen wir aber auch nach Ende des Workshops als Ansprechpartner für Fragen der Jugendlichen zur Verfügung. Wir übernehmen jedoch keine Verantwortung für den Erfolg ihres Vorhabens – dieser ist in erster Linie vom Engagement der Projektteilnehmer selbst abhängig. Das im Workshop initiierte Projekt wird also nicht ohne weiteres ein Subprojekt des Youth Future Project e.V. – kann es aber – bei beidseitigem Interesse der projektleitenden Jugendlichen und des Vorstands des Youth Future Projects werden.



Ablauf

1. Sitzung

10:00 Uhr - Begrüßung

Begrüßung der Teilnehmer – Vorstellung der Workshopleiter – Organisatorische Ansagen zum Workshopablauf

10:15 Uhr – Kennenlernen der Teilnehmer:

Spielerische Vorstellung der Jugendlichen.

Im Rahmen dessen werden bereits persönliche Gedanken der Teilnehmer gesammelt:

„Was läuft falsch in der Welt? Was soll sich ändern?“

11:15 Uhr – Globale Negativtrends. Die Erde am Abgrund.

In einem Interaktiven Gespräch sammeln die Jugendlichen spontan ihre Eindrücke vom Weltgeschehen. Die Workshopleiter moderieren und ergänzen die Diskussion durch das passende Einstreuen von Hintergrundinformationen und Videoclips.

Ziel ist es den Jugendlichen ein schockierendes, wenngleich aber reales, Bild der Welt zu vermitteln, wie es die Alternativen Nobelpreisträger beschreiben – denn im Erkennen der Bedrohung liegt die Kraft etwas verändern zu wollen.

Themenbereiche am Vormittag:

- Klima – und Energiekrise
- Umweltzerstörung /Artensterben

Wir fragen uns dabei laufend, wie WIR selbst von den Entwicklungen betroffen sind. Wenn die Jugendlichen mit dem bedrückenden Gefühl, dass in der Welt etwas schief läuft, was sich dringend ändern muss in die Pause gehen, war der 1. Arbeitsblock erfolgreich.

2. Sitzung:

15:00 Uhr – Globale Negativtrends. Die Menschheit am Abgrund.

Wir setzen die Betrachtung der Negativtrends am Nachmittag in gleicher Weise fort.

Auf Basis von Präsentationen, Videos und Berichten verschaffen wir uns einen Überblick über die Themenbereiche:

- Abgrund zwischen Arm und Reich
- Weltfrieden, Menschenrechte und Nukleare Bedrohung

3. Sitzung

10:00 Uhr – Projekte der Hoffnung



Für einige der am Vortrag behandelten Themenbereiche stellen wir ein vorbildliches Projekt bzw. die Arbeit eines Preisträgers des „Alternativen Nobelpreises“ multimedial vor.



The Right Livelihood Award

for outstanding vision and work on behalf of our planet and its people



- Frieden und Nukleare Abrüstung – Alyn Ware – Wie ein Kindergärtner zum Freund und Berater des UN-Generalsekretärs wurde und 125 Nationen dazu brachte ein Abkommen zum Verzicht auf Nukleare Waffen zu unterschreiben.
- Klima- und Energiekrise – Mycle Schneider, Herrmann Scheer– Politik und Wissenschaft ist sich einig – Regenerative Vollversorgung ohne nukleare und fossile Brennstoffe ist möglich – die 4. Revolution.
- Umweltzerstörung und Artensterben – Rene Ngongo und David Suzuki– Wie ein Regenwaldschützer vom Staatsfeind zum Volkshelden wurde und was „nachhaltiges Leben im Einklang mit dem Wald“ bedeutet. Und: Wie ein Wissenschaftler zum Umweltschützer mit Millionen-Einschaltquoten im kanadischen Fernsehen wurde.

Dabei werden Videos, Fotos und Erzählungen, sowie Erfahrungsberichte von den Workshopleiter (die die Preisträger teilweise selbst kennengelernt haben) mit einbezogen.

Nach jedem Beitrag stellen wir uns gemeinsam die Frage: „Was können wir tun – um die Arbeit der Preisträger zu unterstützen? Wie können wir das Wissen auf unser eigenes Leben anwenden?“

Ziel ist es den Jugendlichen zu zeigen, dass es Antworten auf die globalen Probleme gibt. Die Jugendlichen sollen verstehen, dass die Preisträger „auch nur Menschen sind“, die aus bestimmten Beweggründen heraus begonnen haben „die Welt zu retten“. Den Jugendlichen soll klar und zu verdeutlichen, dass JEDER die Welt zu einer besseren machen kann.

Am Ende werden die Jugendlichen ca. 4 ermutigende Projekte bzw. Lösungsansätze für einige der dringendsten Probleme unserer Zeit kennengelernt haben und wissen.

4. Sitzung

15:00 Uhr – Und was kann jeder von Uns tun? Welche Verantwortung und welches Potential haben wir etwas zu tun?

Erschüttert von den negativen Entwicklungen in der Welt – inspiriert und ermutigt durch die Preisträger des Alternativen Nobelpreises werfen wir den Blick nun zunehmend auf das eigene Leben.

Welche unserer Handlungen haben Welche Auswirkungen? Was bedeutet es für Kinder in der 3. Welt, wenn ich bei H&M eine Jeans kaufe? Was kann ich in meinem eigenen Leben



tun um die Welt zu verbessern? Was sollte ich unterlassen um die Welt zu verbessern? Was könnten wir Erreichen wenn alle Menschen sich für das Richtige einsetzen würden? Wie kann ich andere Menschen davon Überzeugen Ihr Verhalten zu verändern?

Aus der „aktivistischen Energie“ heraus entstehen Ideen – wie WIR als Gruppe – mit einem bestimmten Projekt (Inhalt, Name, Zielsetzung etc. bestimmen die Teilnehmer) ein Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung leisten können.

Ob es eine Solaranlage, oder ein Projekt für Bildung für nachhaltige Entwicklung, ein Naturschutzprojekt oder die Verbreitung eines Manifestes, ein Stad in der Stadt für Konsumaufklärung, ein Kunstprojekt gegen Menschenrechtsverletzungen oder nukleare Abrüstung sein soll... die Jugendlichen sollen selbst herausfinden auf welche Weise Sie sich für die Zukunft der Menschheit und Erde stark machen wollen.

Die beste Idee wird zum Projekt gewählt.

5. Sitzung

10:00 Uhr – Von der Idee zur Umsetzung

Am Beispiel des Youth Future Project selbst wird dargestellt, wie aus einer kleinen Idee – wie die Teilnehmer sie gestern hatten – ein großes, erfolgreiches Projekt werden kann.

Was braucht es alles auf dem Weg zur Umsetzung? Wie schreibt man ein Konzept? Wie findet man Sponsoren? Was muss man bedenken?

Zunächst einigt sich die Gruppe auf ein konkretes Arbeitsziel und ernennt Teamleiter, die den Fortgang des Projektes nach Ende des Workshops koordinieren sollen.

Wenn klar ist was alles zu tun ist – teilt sich die Gruppe in Arbeitsgruppen auf und beginnt – beraten und betreut von den Workshopleitern mit der Umsetzung.

Ein Name muss gefunden werden, ein Logo kreiert werden, ein Konzept geschrieben werden.

12:00 Uhr - Vor der Mittagspause kommen die Kleingruppen nochmal zusammen um sich über ihre Entwürfe auszutauschen und sich über Änderungen zu verständigen.

6. Sitzung

15:00 Uhr – Fortsetzung der Kreativphase

Die Arbeit in Kleingruppen vom Vormittag wird fortgesetzt.

16:30 Uhr – Ergebnispräsentation, Zukunftsplan und Verabschiedung

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden vorgestellt.

Gemeinsam schauen wir, was die Teilnehmer schon geschafft haben.

Anschließend erstellen wir mit den Teilnehmern einen Plan, was noch alles erledigt werden muss – damit die Gruppe einen Projektablaufplan hat, an dem sie sich in der folgenden Realisierungsphase orientieren kann. Wie geht es weiter? Wann trifft ihr euch wieder? Wer hält den Kontakt?

Spontane Abweichungen vom Konzept behalten wir uns vor.



Literatur

Hintergrundinformationen, politische Aussagen bzw. biografische Informationen über die „alternativen Nobelpreisträger“ beziehen wir aus folgenden Quellen (vorläufige, unvollständige Liste):

WEBSITE DER RIGHT LIVELIHOOD AWARD FOUNDATION, PREISTRÄGERDATENBANK: www.rightlivelihood.org

STREICH J. (2005): „Vorbilder -Menschen und Projekte, die hoffen lassen -Der Alternative Nobelpreis“, Bielefeld.

LAPPÉ, F. M. (2009): *Packen wir's an!*, Bielefeld.

LEGGEWIE, C. und WELZER H. (2009): *Das Ende der Welt, wie wir sie kannten*, 3. Auflage, Frankfurt.

VON LUEPKE, G. (2009): *Zukunft entsteht aus Krise*, München

VON LUEPKE, G. (2010): *Mit dem Mut der Verzweiflung*, in OYA-MAGAZIN, Heft 2/2010, URL: <http://www.youthfutureproject.org/assets/Preistrger/Mit-dem-Mut-der-Verzweiflung.pdf>, Abrufdatum: 14.03.2011.

VON UEXKÜLL, J. (2007): *Das sind wir unseren Kindern Schuldig*, Hamburg.

VON UEXKÜLL, J. (2009): *Globale Bedrohungen – Zivile Antworten*, Vortrag vom 06.02.2009, München, URL: http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user_upload/Regina/Friedenskonferenz_2009_Rede_Jakob_von_Uexkuell.pdf, Abrufdatum: 14.03.2011.

Desweiteren werden Universitäts-Unterlagen (Präsentationsfolien) verschiedener Professoren aus dem Studiengang Ökosystemmanagement der Georg-August-Universität Göttingen eingesetzt.